

Zeitschrift:	Schweizer Soldat + MFD : unabhängige Monatszeitschrift für Armee und Kader mit MFD-Zeitung
Herausgeber:	Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat
Band:	67 (1992)
Heft:	9
Rubrik:	Aus dem Instruktionskorps der Schweizer Armee

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

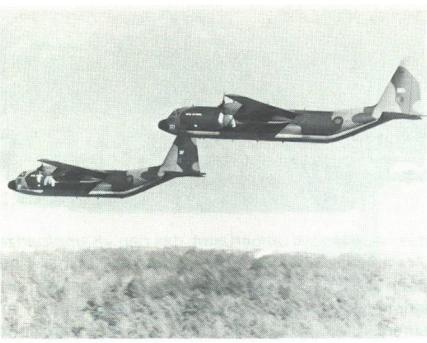
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 29.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



eine Piste, die eine Länge von 2600 Metern aufweist. Da die meisten notwendigen Navigationseinrichtungen zerstört oder nicht mehr funktionstüchtig sind, müssen die Piloten den Flughafen im Sichtflugverfahren anfliegen. Landungen bei Nacht oder bei schlechten Wetterbedingungen sind daher nur sehr beschränkt möglich. Die Sicherheit der Transportflugzeuge ist in keiner Weise gewährleistet. Vor allem Stellungen der Bürgerkriegsparteien auf den Hügeln rund um den Flughafen stellen besonders für jene Maschinen eine Bedrohung dar, die sich entweder im Landeanflug befinden oder gerade entladen werden. Die Besatzungen schützen sich weitgehend dadurch, dass sie Splitterschutzwesten tragen und den Flughafen in einem sehr steilen Winkel anfliegen, um sich nicht allzulange einer möglichen Bedrohung durch feindliches Feuer auszusetzen. Hilfsflüge werden mit C-130 Hercules (US-Luftwaffe, Royal Air Force, italienische, norwegische, dänische, schwedische, türkische, spanische und französische Luftwaffe) und C-160 Transall (Bundeswehr und französische Luftwaffe) durchgeführt. Die maximale Zuladung der Hercules beträgt rund 20 Tonnen, die der Transall etwa 16 Tonnen. Aufgrund des Landeverfahrens werden im Durchschnitt 10 bis 12 Tonnen an Hilfsgütern nach Sarajevo geflogen. Nach Angaben der UNO sind 150 bis 300 Tonnen Güter notwendig, um die Bewohner der Stadt mit einer Mahlzeit pro Tag zu versorgen. 10 bis 15 Maschinen fliegen täglich in die bosnische Hauptstadt. Bereits musste aber die Luftbrücke mehrere Male wegen den heftigen Kämpfen eingestellt werden. mk

NACHBRENNER

GUS ● Aufgrund von russischen Analysen über den Golfkrieg und beeinflusst durch das neue amerikanische Kampfflugzeug F-22 soll der Yak-41 Freestyle VTOL (Vertical Take off and Landing) Senkrechtstart ein neues Aussehen erhalten. Eigentlich wurde der Yak-41 für die ehemalige sowjetische Marine entwickelt. Aufgrund der veränderten Lage soll aber der Yak-41 als landgestützter Jagdbomber (der Yak-41 soll dann nur 120 m Piste benötigen) mit den neusten Waffensystemen und mit einer akzeptablen Reichweite gebaut werden. Bisher erhielt Yakovlev noch kein grünes Licht für die Produktion. ● Ein russisches Transportflugzeug vom Typ An-12 stürzte nach dem Start in Aserbaidschan ab. Dabei kamen 36 Insassen ums Leben. Die Maschine hatte russische Soldatenfamilien an Bord, die nach Südrussland gebracht werden sollten. ● Die SA-10 Grumble Boden-/Luft-Lenkwaffe, das Gegenstück zur amerikanischen Patriot, hat drei verschiedene Lenkwaffen: die 5V55K mit einer Reichweite von 45 km, die 5V55R mit einer Reichweite von 75 km und eine neue Lenkwaffe mit einer Reichweite von rund 90 km. ● **Flugzeuge** ● Singapur hat in den Vereinigten Staaten 11 Kampfflugzeuge vom Typ F-16 Fighting Falcon gekauft. Der Verteidigungsminister von Singapur gab bekannt, dass neun von den elf Maschinen in den USA bleiben werden, um Piloten der Singapur Air Force zu schulen und zu trainieren. Die restlichen zwei Maschinen werden nach Singapur ausgeliefert, wo sie zwei Maschinen ersetzen sollen, die kürzlich abgestürzt sind. ● Der amerikanische Stealth-Bomber B-2 absolvierte mit Erfolg einen Luftbetankungstest während der Nacht. Bei diesem vierstündigen Test hatte der B-2 34

Betankungskontakte mit einem KC-135-Tankerflugzeug. Dieser Test fand im Rahmen der Überprüfung des B-2 auf seine Nachtflugtauglichkeit statt. ● Die Verteidigungsminister Englands, Italiens und Spaniens sind übereingekommen, dass sie am European Fighter Aircraft festhalten wollen, sich aber bemühen werden, die Kosten zu senken. Kostensenkungen um rund 30% sollen dabei im Bereich des Möglichen liegen, wie die Minister in einem Communiqué bekanntgaben. ● McDonnell Douglas ist optimistisch, dass die deutsche Luftwaffe sich nach dem negativen EFA-(European Fighter Aircraft)-Entscheid der deutschen Regierung für den F/A-18 Hornet interessieren wird, wie ein Sprecher der Firma kürzlich erklärte. Im weiteren drängt McDonnell Douglas die amerikanische Regierung, den geplanten Verkauf von 75 F-15-Kampfflugzeugen an Saudi-Arabien zu genehmigen, da man fürchtet, die Saudis könnten sich nach dem Ausstieg der Deutschen am EFA beteiligen. ● Die australische Luftwaffe hat in gross angelegten Untersuchungen festgestellt, dass zwischen der Reduktion der Flugstunden und der Zunahme der Flugunfälle mit tödlichen Folgen ein signifikanter Zusammenhang besteht. So sollen drei Unfälle mit McDonnell Douglas F/A-18 Hornet auf ungenügende Erfahrung der Besatzungen zurückzuführen sein. ● Das japanische Budget für 1993 wird sehr wahrscheinlich auch keine finanziellen Mittel für den Kauf von AWACS-Flugzeugen in den USA beinhalten. Japanischen Angaben zufolge tendiert man eher dazu, ein eigenes AWACS-Flugzeug zu bauen, das auf den japanischen Erfahrungen mit Phasen-Schieber-(Phased-array-)Radar-Technologie beruht. ● **Hubschrauber** ● Der erste indische ALH-(Advanced Light Helicopter)-Mehrzweckhubschrauber hatte in den Hindustan Aeronautics Ltd Werken in Bangalore seinen Roll-out. Der Hubschrauber soll nun einem umfangreichen Flugerprobungsprogramm unterzogen werden. ● **Boden-/Luft-Kampfmittel** ● Raytheon hat mit dem US Marine Corps und Schweden einen Vertrag abgeschlossen, der die Modifizierung von Hawk-Flugabwehrkanonen vorsieht. ● **Luft-/Boden-Kampfmittel** ● Die amerikanische Luftwaffe hat dem Unternehmen Rockwell International den Auftrag zur Produktion von zusätzlichen AGM-130-Abstandsflächen erteilt. Die Auslieferung soll 1994 erfolgen. ● **Elektronische Kriegsführung** ● Thomson-CFS und Dassault Electronique haben mit den Flugerprobungen des RBE2-Radars begonnen. Das RBE2-Radar wird für den Rafale entwickelt. ● Drohnen, mit denen die US Marine feindliche Kampfflugzeuge, Bomber und Lenkwaffen für Übungszwecke simuliert, wurden nach Angaben der Firma Northrop von den US Air Force während dem Golfkrieg erfolgreich gegen den Irak eingesetzt. ● Der erste Grumman EA-6B hatte Mitte Juni seinen Erstflug absolviert. Der EA-6B verfügt gegenüber seinem Vorgänger über verbesserte Triebwerke und ist mit neuster Avionik ausgerüstet. Zusätzlich sind neue Systeme für die elektronische Kriegsführung bei der amerikanischen Marine in Erprobung, die falls tauglich, in den EA-6B integriert werden sollen. ● **Diverse** ● Ein rumänisches Inspektionsteam hat im Rahmen der KSVE eine Überprüfung des deutschen Jagdbombergeschwaders 73 in Pferdsfeld durchgeführt. In Pferdsfeld sind gegenwärtig 37 F-4F Phantom stationiert. ● Der Luft- und Raumfahrtkonzern Boeing will im Rahmen eines Strukturbereinigungsprogrammes zahlreiche Arbeitsplätze abbauen. Mehr als tausend Beschäftigte in den Betrieben des Bundesstaates Oregon sowie der Luftwaffenstützpunkte Edwards und Vandenberg in Kalifornien ist angekündigt worden, dass sie Ende September entlassen würden, wenn bis dahin keine anderen Beschäftigungsmöglichkeiten innerhalb des Konzerns gefunden würden. Seit Beginn dieses Jahres wurden schon 6000 Boeing-Mitarbeiter entlassen.

Übergeordnete Führung

Führung, wie wir sie verstehen, ist immer Führung von Menschen. Damit scheidet sie sich ab von dem untergeordneten Begriff der Leitung, in welchem wir keine Kunst, vielmehr einen blossen Befehl der Ordnung zu erblicken vermeinen. Divisionär Edgar Schumacher (1897 bis 1967)

AUS DEM INSTRUKTIONS-KORPS DER SCHWEIZER ARMEE

Brevetierung der Inf UOS 205/92

«Dem Land und seinen Menschen zu dienen»

Von Leutnant Dieter Wicki, Zürich

Von dieser geistigen Grundhaltung, dem Land und seinen Menschen zu dienen, sollen alle beseelt sein, rief der Aargauer Landammann Peter Wertli in seiner Ansprache anlässlich der Brevetierungsfeier der Inf UOS 205/92 den frischgebackenen Korporalen zu. Seit anderthalb Monaten stellen diese 41 neuen Unteroffiziere, verstärkt durch 4 Trompeter-Korporale, die die UOS im Frühling absolviert haben, ihre Fähigkeiten in der Inf RS 205/92 in Aarau unter Beweis, indem sie eine Gruppe führen und ausbilden. Am



Der Aargauer Landammann Peter Wertli

Samstag, dem 11. Juli, fand die Brevetierung der neuen Generation Aargauer Infanterie-Korporale statt. 13 Minenwerfer-Kanoniere aus den Kantonen Aargau, Solothurn und beiden Basel sowie 6 Mitrailleure und 23 Füsiliere aus dem Aargau wurden vom Schulkommandanten, Oberst i Gst Jürg Keller, traditionsgemäss per Handschlag zum Korporal befördert. Erstmals wurde diese Brevetierungsfeier nicht wie gewohnt in Aarau selber durchgeführt, sondern im Freiämter Bezirkshauptort Muri. Die Gebäulichkeiten des ehemaligen Benediktinerklosters Muri gaben eine stilvolle Kulisse für die schlichte Feier ab. Das Spiel des Aargauer Inf Rgt 24 erfreute die etwa 150 anwesenden Angehörigen und Gäste mit gekonnt rassiger Schweizer Marschmusik.

Der Aargauer Landammann Peter Wertli war für die Aufgabe des Redners an dieser Feier geradezu prädestiniert: heute Aargauer Militärdirektor, stammt er ursprünglich ebenfalls aus dem Freiamt und absolvierte einen beträchtlichen Teil seiner Militärdienstzeit in eben dieser Aarauer Infanterie-Schule. Es habe kaum eine Zeit gegeben, gab er in seiner Ansprache zu bedenken, die der Autorität weniger gewogen war als die heutige und kaum eine Zeit, die der Führung mehr bedürfe als die unsere. «Nehmen Sie diese Führungsaufgabe ernst», rief er den jungen Offizieren zu. Der Schulkommandant, Oberst i Gst



Das Spiel des Inf Rgt 24



Der Schulkdt Oberst i Gst Jürg Keller befördert seine Schüler

Jürg Keller, zitierte in seiner Rede General Wille: «Gut befehlen heisst klar befehlen, damit man verstanden wird, zwingend befehlen, damit einem gehorcht wird, und überzeugt befehlen, damit einem geglaubt wird.» Überzeugen können ist etwas, das Keller, dessen offene, unkomplizierte Art die Unteroffiziersschüler in vier Wochen UOS schätzen gelernt haben, selber sehr am Herzen liegt. Deshalb legte er in seinen Theoriestunden während der UOS den Schwerpunkt in die Menschenführung und besonders das Vermitteln von Zusammenhängen. Damit, wie Keller meint, der Unteroffizier eine Ahnung davon hat, was er zu verteidigen hat.

Die dänische Armee will ein System zur Erkennung und Abwehr von tief und bodennah anfliegenden Flugkörpern beschaffen. Die RAC (80 km) und Signal's Skyspy (50 km) werden von Thomson-CSF Paris entwickelt.

Ho



FRANKREICH

Abzug von atomaren Raketen

Frankreich wird seine atomaren Pluton-Raketen aus den beiden Artillerieregimentern, 32^e RA in Camp d'Oberhoffen und 74^e RA in Belfort, abziehen. Stationiert sind dort jeweils sechs der Boden/Boden-Flug-



körper. Das 4^e Régiment d'Artillerie in Laon und ein bei Paris dislozierter Verband sollen zunächst noch die Pluton-Raketen beibehalten. Nach Angaben des französischen Oberkommandos sind derzeit 32 Raketen in fünf Regimentern vorhanden. Auf lange Sicht sollen die Plutons durch die neue Hades-Rakete ersetzt werden. Im Bild ein Boden/Boden-Flugkörper des 32^e RA.

Aus Soldat und Technik 7/92

GUS



Scharfe Kritik an der russischen Armee

Der russische Präsident Boris Jelzin hat Ende Juli die russische Armee scharf angegriffen und ihr Korruption, Machtmisbrauch und illegalen Verkauf von Waffen vorgeworfen. Das Verteidigungsministerium forderte er auf, endlich für Ordnung zu sorgen, wie ein Präsidentensprecher bekanntgab. In einer Rede vor 200 militärischen Führern und Politikern der verschiedenen Regionen Russlands rief Jelzin nach Angaben seines Sprechers ferner dazu auf, Wohnungen für die zurückkehrenden Soldaten bereitzustellen. Die politisch Verantwortlichen sollten aus der Armee ausgeschiedenen Soldaten Land zur Verfügung stellen, damit sie Bauern werden könnten. Unzufriedenheit im Militär könne leicht zu weiteren Spannungen in der Gesellschaft führen, warnte der russische Präsident. Er sei sich aber auch bewusst, dass er dem Militär bisher nicht genügend Aufmerksamkeit geschenkt habe, räumte Jelzin ein.

Aus NZZ Nr 168/92



Russische Geheimdienste

Der russische Sicherheitsapparat muss nach Ansicht von Aussemminister Kosyrew reorganisiert werden, damit er nicht die Reformen zu Fall bringen kann. In der Fragestunde eines Moskauer Radiosenders sagte der Minister, Kommunisten seien noch immer in den Ministerien beschäftigt. Der Staatsapparat müsse daher reformiert werden. Das treffe vor allem auf die Sicherheitsdienste zu, die ein Hort der Ideologie gewesen seien.

Kritiker werfen dem Sicherheitsministerium vor, sich kaum vom Vorläufer KGB zu unterscheiden. Parlamentarische Kontrolle finde nicht statt. Kosyrew sagte, vor allem müsse eine Atmosphäre der Offenheit, Verantwortlichkeit und Kontrolle geschaffen werden. Wahrscheinlich müsse ein bedeutender Teil des Apparates ersetzt werden, da er offenbar unfähig sei, sich selbst zu reformieren.

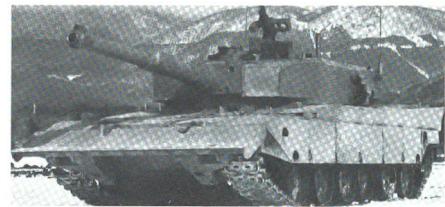
Aus NZZ Nr 163/92



JAPAN

«Kampfpanzer 90» in der Serienproduktion

Sämtliche japanischen Panzereinheiten werden auf



das neue Modell umgerüstet, das den «Kampfpanzer 74» ablöst. Als Besatzung werden statt bisher 4 nur noch 3 Soldaten benötigt. Der Antrieb besteht aus einem wassergekühlten 1500-PS-Dieselmotor mit einem automatischen Getriebe. Der neue Panzer hat eine 120-mm-Kanone und kann aus der Fahrt heraus schießen. Die Panzerkanone wird automatisch nachgeladen und ist mit einem gleichfalls automatisch arbeitenden Feuerleitgerät verbunden.

Aus Soldat und Technik 7/92

LITERATUR

Werner Rutschmann

Gotthardbefestigung – Die Forts am Achsenkreuz der Heerstrassen

Verlag «NZZ»; Zürich, 1992

Mit dem Bezug des Reduit Ende Juli 1940 wurde die Befestigung am Gotthard zu einem Abschnitt der Abwehrfront der Zentralraumstellung und damit auch zu einem Symbol der militärischen Landesverteidigung.

Gotthardbefestigung wurde die «Gesamtheit der Anlagen» benannt, die ab 1885 geplant und ab 1886 gebaut wurde zur «Sicherung von Airolo» und zur «Befestigung des Gotthardmassivs». Das Buch behandelt die Planung und den Bau in der Zeit von 1885 bis 1914. Der militärgeschichtlichen Schrift liegen grösstenteils Dokumente aus dem Bundesarchiv zugrunde, die bisher nicht veröffentlicht worden sind. Werner Rutschmann ist bekannt für gründliche Analyse diverser Quellen zum Thema. Der detaillierten Projektentwicklung und Bauausführung folgen interessant dargestellt die Armierung, Panzerung und Geschütze der einzelnen Werke. Mit über 60 Abbildungen, Fotos und Plänen wird der Leser durch den Text begleitet.

Der gut dokumentierten Baugeschichte folgt ein Überblick über die Ausbildung der ersten Festungstruppen, die Organisation der Verwaltung und der ersten Bundesratsbeschlüsse betreffend die Sicherheitsbesatzung der Gotthardbefestigung. Das interessante Buch wird abgerundet durch ein ausführliches Quellenverzeichnis und eine Beschreibung im Anhang über «Wanderungen zu den Forts der Gotthardbefestigung».

Das Buch gewinnt an Aktualität einerseits durch die Desarmierung von alten Forts, andererseits entstehen wieder neue Anlagen (15,5-cm-Festungskanone 1995 L52 BISON). Der Festungsbau lässt ein gewisses Beharrungsvermögen erkennen.

Go



Swetlana Alexejewitsch

Zinkjungen – Afghanistan und die Folgen

Übersetzung aus dem Russischen
S Fischer Verlag, Moskau, Frankfurt a M, 1992

Ein erschütterndes Buch. Die Kehrseite der Medaille – ein russisches Buch über den unnötigen, grausamen Krieg in Afghanistan, wohin man die Rote Armee 1979 mit allzu leichtem Herzen geschickt hatte. Dieser Krieg – von den Politoffizieren als «internationale Pflicht» gepriesen – brachte unendliches Leid für die einheimische Bevölkerung wie auch für die Sowjets. Die Autorin fiel bereits durch ihr vor Jahren (auch in deutscher Sprache) veröffentlichtes Buch «Der Krieg hat kein weibliches Gesicht» auf. Sie, die mit ihrer Familie in Minsk lebt, hat darin die sehr persönlichen Schicksale der sowjetischen Soldatinnen im Zweiten

BLICK ÜBER DIE GRENZEN

DÄNEMARK

